

Kehr an Holtzmann 1926, 11.2.

abgeschlossen seien; in Wirklichkeit hat er für mich ernstlich und zusammenhängend gearbeitet nur Mai und Juni - mit mir zusammen, August auf einer verunglückten Archivreise nach Huesca, Oktober - Dezember in Barcelona, Gerona und Lérida etc., \*Ager, Balaguer, Mansuesa, Tarrasa usw.\* (\*unten am Rand nachgetragen) , wo er seine ersten Arbeiten habe revidieren müssen, welche sehr mangelhaft gewesen wären. Was er mit seiner Zeit anfängt, weiß ich gar nicht. Jedenfalls / für eine grosse selbständige Arbeit sei er nicht der Mann; er tut mir eigentlich leid mit seinem wissenschaftlichen Ehrgeiz und seiner mäßigen Begabung. -

Mit meiner Beurteilung des italienisch-deutschen Verhältnisses habe ich recht behalten; ich sehe auch die weitere Entwicklung (gestr.: für) äusserst pessimistisch an. Den ideologischen Kindern in Archäologie und Kunst ist aber doch nicht zu helfen. Wir wollen die Ohren steif halten und möglichst wenig dort investieren. Jedenfalls ist es sehr interessant für Sie. Vorsicht(gestr.:ig) in Haltung und Rede brauche ich Ihnen wohl nicht noch besonders zu empfehlen.

Aus den Doria holen Sie nur heraus was Sie kriegen können.

Mit den besten Grüßen der Ihrige

Kehr